

Grassenbiak SAC Sektion Engelberg - Projektwettbewerb im offenen Verfahren - Raumprogramm Grassenbiwak 2027

	Raum Nr.	Bezeichnung	beheizt	Techn. Lüftung	Fläche Programm m <sup>2</sup>	Anforderung Erweiterungs- / Ergänzungsneubau Grassenbiwak SAC	Fläche Projekt (projektspezifisch von den Architekturbüros auszufüllen)	
							m <sup>2</sup>	
Bereich Gäste	1	Schuh-, Stau- und Skiraum	nein	nein	8	Ganzjährig gut zugänglicher Eingang zum Biwak. Platz für Skis, Steigeisen, Seile, Pickel, Wanderstöcke. Platz für 18 Paar Bergschuhe, Hüttenfinken und Rucksäcke. Der Fluchtweg ist über einen separaten Raum zu führen.		
	2	Aufenthaltsraum mit Selbstversorger-Küche	ja	nein	projektabhängig möglichst effizient	18 Essplätze (analog Anzahl Gästeschlafplätze). Zentrale Lage in der Hütte. Tische, Bänke, Stühle, Schrank/Gestelle für Geschirr/Kochutensilien/ Putzutensilien. Einfache Küche mit Holzkochherd (Tibaherd mit 2 - 4 Kochplatten), Spülbecken ohne Siphonierung - Anschluss an Trocken-WC Abwärme der Küche nutzen zur Raumbeheizung. Aufhängemöglichkeiten zur Trocknung von nassen Kleidern.		
	3	Schlafräum	nein	nein	projektabhängig möglichst effizient	18 Gästeschlafplätze, klug organisiert bzw. zoniert. Möglichst effiziente Raumnutzung und Vermeidung von Erschliessungsfläche. Betten i.d.R. zweistöckig, Matratzenbreite 75cm, -länge 200cm. Pro Schlafplatz Brillenablagen, Kleiderhaken. Natürlich Belichtet und belüftet aber keine Dachfenster (Schnee, Regen).		
	4	Holzdepot	nein	nein	3	Für Spaltholz 3m <sup>3</sup> . Möglichst guter Zugang von innen und aussen.		
	5	Trockentoilette	nein	ja	2	1 Trockentoilette für Kompostierung. Der Toilettenraum und der darunterliegende Fäkalienraum sind eine Einheit und müssen zwingend übereinanderliegen. Der Zugang zur Toilette kann von innen oder von aussen erfolgen. Wenn der Zugang von aussen erfolgt, dann muss der Zugang ganzjährig gewährleistet sein (Schneeverfrachtungen beachten). Entlüftung über Dach.		
Bereich Hüttenchef	6	Fäkalienraum	ja	ja	3	Fäkalienraum für Kompostierung direkt unterhalb der Trockentoilette. Der Fäkalienraum muss zwingend von aussen gut zugänglich sein. Entlüftung über Dach.		
	7	Hüttenwerkstatt/ Putzraum	nein	nein	6	Raum für kleinere Unterhaltsarbeiten mit Werkbank, kleiner Schrank für Putzutensilien.		
	8	Elektroverteilung	nein	nein	0.5	Elektroverteilung für ganzes Biwak mit Steuerung PV Anlage kann in Batterieraum mit kleiner Hauptverteilung integriert werden.		
	9	Batterieraum	nein	ja	2	Separater Batterieraum. Vorschriften für Batterieräume ( <a href="https://www.suva.ch/de-CH/material/tools-tests/lueftungsmassnahmen-fuer-bleibatterien">https://www.suva.ch/de-CH/material/tools-tests/lueftungsmassnahmen-fuer-bleibatterien</a> ) beachten. Mechanische Lüftung.		
	<b>Total Fläche Biwak</b>							
	10	PV-Anlage	nein	nein	6	Integriert in Dach und Fassade (keine Schneeabdeckung) mind. je 3 m <sup>2</sup> , total 6 m <sup>2</sup> . Intelligentes System PV / Batterie (Restnutzung der Energie für Hüttenchef).		
	11	Wasserspeicher für schneefreie Sommermonate	nein	nein	2'000 Liter	Das Dachwasser (Regenwasser) muss gefasst werden inkl. den notwendigen Filtern. Der Überlaufschutz muss so erstellt werden, dass das Wasser geführt nach draussen geleitet wird (Tanks in Auffangwanne bei Überlauf wenn Tanks voll sind). Speichervolumen 2 x 1'000 Liter, frostsicher, Tank miteinander gekoppelt. Bezug durch einfacher Wasserhahn diekt ab Tank.		
	12	Helikopterlandeplatz (optional - wenn möglich)	nein	nein	25	Ein Landeplatz von 5 x 5 m für Materialtransporte und Notfälle ist mit minimalen Geländekorrekturen möglichst landschaftsintegrierend im Bereich der heutigen Fahnenstange optional zu planen. Flacher Platz mit max. 1.5 Meter Erhöhung auf den Seiten im Bereich von 15 x 15 Metern. In Beilage 8 sind die Landemöglichkeiten aufgezeigt.		
12	Warenumschlagsplatz	nein	nein		Standort vor dem Biwak für Materilanetze für Holzlieferung per Helikopter, guter Zugang zu Holzlager.			